

**Gegen eine ganze Zeit.**  
**Hans Graf von Veltheim (1818-1854):**  
**Leben, Literatur, Kunst**

Vom Fachbereich II (Kulturwissenschaften und Ästhetische Kommunikation) der Stiftung  
Universität Hildesheim zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie (Dr. phil.)  
angenommene Dissertation von

Christian Juranek,  
geboren am 9. Februar 1964 in Bad Harzburg

Erstgutachter: Prof. Dr. Josef Nolte, Stiftung Universität Hildesheim  
Zweitgutachter: Prof. Dr. Gotthardt Frühsorge, Stiftung Universität Hildesheim  
Externer Gutachter: Prof. Dr. Tilo Brandis, Freie Universität Berlin

Tag der mündlichen Prüfung: 9. Februar 2006

Dimension der Literatur nicht nur als einen Aspekt der Einbettung ihrer Produktion und Rezeption in die geschichtlich-gesellschaftliche Wirklichkeit versteht, sondern auch als einen Aspekt der Zeichenbeziehungen des literarischen Werks zu dieser Wirklichkeit.“

### III. Quellenlage und Forschungsstand

Es wäre an dieser Stelle äußerst verlockend, eine Geschichte der Rezeption der historischen Person Hans Graf von Veltheims und seines überlieferten Kunstvollens zu schreiben. Dies würde allerdings selbst wieder eine ebenso umfangreiche Darstellung bedeuten, wie die hier zu schreibende Biographie.

Bei früheren Vorarbeiten zum Thema Veltheim mußte noch der beinahe vollständige Verlust aller handschriftlichen Aufzeichnungen konstatiert werden. Zu diesem Zeitpunkt lautete das Faktum:

„Ich habe mich darum bemüht, handschriftliche Dokumente zum Leben ausfindig zu machen, was mir nicht geglückt ist. Weder im Stadtarchiv Braunschweig, wo nach wiederholten Nennungen (aber immer ohne Signatur) bei Paul Alfred Merbach: Braunschweigische Dramatiker I. Hans Graf von Veltheim. In: Braunschweigisches Magazin, Bd. 31, 1925. S. 81 ff. sich noch große Teile handschriftlicher Aufzeichnungen befinden sollen, noch im Niedersächsischen Staatsarchiv in Wolfenbüttel war die Suche erfolgreich.

In Wolfenbüttel lagert das von Veltheimsche Familienarchiv aus Destedt und ist überdies durch zwei Findbücher relativ gut erschlossen; es fanden sich dort zwar auch einige Akten, Harbke betreffend, doch handelt es sich dabei fast ausschließlich um solche, die von Bau- oder Wirtschaftsangelegenheiten handeln.

Die Ergebnislosigkeit der Suche im Stadtarchiv Braunschweig mußte eingestanden werden, nachdem auch entlegene Bestände von mir bestellt und nach personenbezogenem Material durchgesehen worden waren; ich habe mit verschiedenen Archivaren Gespräche geführt, die ebenso leider kein positives Resultat erbracht haben. Dennoch ist es mir geglückt, im Stadtarchiv Braunschweig einige bisher nicht bekannte Entdeckungen zu machen, dies vor allem in dem dort aufbewahrten Zeitungsbestand. [...]

In der Handschriftenabteilung der Herzog August Bibliothek konnte ich eine Erwähnung des Grafen Hans von Veltheim innerhalb eines Stammbaumes feststellen, aber keine handschriftlichen Dokumente von ihm selbst oder von anderen Personen über ihn.

Als einziges autographes Dokument konnte ich einen Brief von Hans Graf von Veltheim an den „Magistrator Sack“ vom 13. Februar 1847 im Staatsarchiv Wolfenbüttel unter der Signatur 298 N 413 ausfindig machen; der Brief befindet sich in einem Konvolut verschiedener Briefe, die ein Sammler zusammengetragen hat.

Auch mit dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz in Berlin, das auch Nachlässe ohne direkte Zuständigkeit aufkauft, habe ich ergebnislos korrespondiert. Allerdings besteht die Möglichkeit, daß sich noch einiges im Staatsarchiv Magdeburg befindet, was aber nicht nachgeprüft werden konnte.

Mir ist eine einzige [Porträt-] Darstellung des Grafen Hans von Veltheim bekannt, sie ist wiedergegeben in Sigrid von der Schulenburg (Hg.): Hans Graf von Veltheim. End' und Anfang. Ein dramatisches Zeitgemälde. München 1907.

Dieses Porträt, das auch von ihm selbst gemalt worden sein soll, erwähnt Franz Winterstein: Hans Graf Veltheim. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Dramas. Diss. Wien. S. 24. Demnach soll es im Schloß Destedt hängen. Im Zuge meiner Nachforschungen bin ich dort gewesen und habe mit Frau von Veltheim (weiße Linie) gesprochen. Man kannte dort weder das Porträt, noch waren irgendwelche Aufzeichnungen Hansens, Grafen von Veltheim, dort vorhanden. Auch ein telephonisches Gespräch mit Josias von Veltheim auf Glentorf verlief negativ; er war mir als derjenige in der Familie genannt worden, der sich mit der Familiengeschichte befasste. Da das Braunschweigische Landesmuseum ebenso wie ein Archiv Dokumente sammelt, auch insbesondere Bestände zu Braunschweigischen Schriftstellern besitzt, habe ich auch dort leider ergebnislos nachgefragt.“

Diese hier geschilderte Lage hat sich inzwischen in verschiedener Hinsicht geändert. Zunächst konnte mit Hilfe der ehemaligen Bibliothekarin des Stadtarchivs Braunschweig, Frau Britta Berg, der langjährig gesuchte Teilnachlaß des Grafen Hans von Veltheim in ebendiesem Archiv ausfindig gemacht werden<sup>74</sup>. Dieser ist identisch mit dem von Paul Alfred Merbach (1880-1951)<sup>75</sup> im *Braunschweigischen Magazin* genannten; seine Provenienz läßt sich nicht mehr rekonstruieren. Das Stadtarchiv Braunschweig hatte ihn über mehrere Jahre aus dem eigentlichen Archivbestand ausgesondert (deshalb galt er als unauffindbar), da er in der ursprünglich eingesehen Form nicht nur feucht, sondern auch stark verschimmelt war und dringend der Restaurierung bedurfte. Weil der Restaurierungsbedarf für das Archiv insgesamt aber als derartig groß eingeschätzt wurde, daß auch in mittel- bis langfristiger Zeit nicht mit einer Realisierung der Restaurierung zu rechnen war, war dieser Nachlaß auf weite Sicht hinaus dem Zugang entzogen. Die Restaurierung erfolgte schließlich im Jahr 1996.

Fast durchgängig hat Hans Graf von Veltheim in diesen Handschriften mit einem harten Bleistift geschrieben, der nicht nur stark verblaßt ist, sondern sich auch auf dem gelblichen Papier mit hohem Säureanteil kaum mehr abhebt; der Zustand der Papiere tut ein Übriges, daß die Schrift nur äußerst schwer zu entziffern ist.

**Der Nachlaßbestand im Stadtarchiv Braunschweig** ist nach der Restaurierung neu zu Volumina zusammengestellt und teilweise paginiert worden; er wird im Folgenden summarisch beschrieben. Er ist nicht immer gut zu lesen, da auch nach der Restaurierung noch ursprüngliche Schäden vorhanden sind, vor allem sind oft große Stücke aus dem Papier gerissen worden. Sehr oft ist der

<sup>74</sup> Karte von Britta Berg, Stadtarchiv Braunschweig (jetzt Stadtbibliothek Braunschweig), an Christian Juranek, Weimar, Frauenplan 5 vom 23. Juni 1995. Veltheim-Nachlaß, Signatur: H III 3, Nr. 242.

<sup>75</sup> Vgl. Wilhelm Kosch: Deutsches Literatur-Lexikon. Biographisches und bibliographisches Hansbuch. 2., vollständig Neubearb. Und stark erweiterte Aufl. Bern 1953. Bd. 2. S. 1704. Merbach ist selbst Schriftsteller gewesen; er ist in Bad Gandersheim verstorben. Eine Beschäftigung mit ihm wäre lohnend.

Text auch stark verwischt bzw. so stark verblaßt, daß er nicht mehr zu entziffern ist. Durch die Restaurierung ist aber eine nachhaltige Konservierung durchgeführt worden.

### H III 3, Nr. 242, Vol. 1

- Bl. 1-5 Bestellung zum Auditor am Kreisgericht Braunschweig. Braunschweig, 23. April 1842. 33,0 x 20,1 cm
- Bl. 6 Brief von Friedrich Vieweg. Braunschweig, 19. Dezember 1824. 23,5 x 21,3 cm
- Bl. 7-8 Vorlesungsmitschriften zur Architektur- und Baugeschichte [Collegium Carolinum]. 28,6 x 18,5 cm
- Bl. 9-10 Vorlesungsmitschriften zur Architektur- und Baugeschichte, vornehmlich des antiken Griechenland [Collegium Carolinum]. 28,6 x 18,5 cm
- Bl. 11-12 Vorlesungsmitschriften zur Architektur- und Baugeschichte, vornehmlich des antiken Rom und seiner Nachwirkung, z. B. Palladio [Collegium Carolinum]. 28,6 x 18,5 cm
- Bl. 13-14r „Gratulation Auf dem so Glücklichen und Ehrenvollen Vermählungs-Tage-des Herrn! Herrn! Baron von Krampen! Nebst seiner teuer geliebten Braut [...] Gräfin von Feldheim [!].“ Braunschweig, den 1. Oktober 1845. 34,0 x 20,5 cm
- Bl. 15-16 Vorlesungsmitschriften zur Chemie, u. a. zur Berechnung des spezifischen Gewichtes [Collegium Carolinum]. 28,6 x 18,5 cm
- Bl. 17-18 Vorlesungsmitschriften zur Chemie, u. a. zum Druck und zu spezifischen Eigenschaften des Wassers [Collegium Carolinum]. 28, 6 x 18,5 cm
- Bl. 19-20r Vorlesungsmitschriften zur „Mechanischen Technologie II“, mit Zeichnung einer Aparatur [Collegium Carolinum]. 28, 6 x 18, 5 cm
- Bl. 21r/22 Vorlesungsmitschriften zur Technologie, u. a. zum Schweißen und zur Drahtanfertigung [Collegium Carolinum]. 28, 6 x 18, 5 cm
- Bl. 23-24r Vorlesungsmitschriften zur antiken Kunstgeschichte, u. a. Praxiteles [Collegium Carolinum]. 28, 6 x 18, 5 cm
- Bl. 25-26 Vorlesungsmitschriften zur „Technologie“, u. a. zur Allgemeinen Technologie und zum Gußeisen [Collegium Carolinum]. 28, 6 x 18, 5 cm
- Bl. 27 Vorlesungsmitschriften zur Chemie, u. a. zum Aluminium [Collegium Carolinum]. 28, 6 x 18, 5 cm
- Bl. 28 leer

- Bl. 29-30 Vorlesungsmitschriften zur Chemie, u. a. zum Gold, Blei, Zink, Quecksilber und zur Salzbildung; mit Zeichnung einer Aparatur Bl. 30v [Collegium Carolinum].  
28, 6 x 18, 5 cm
- Bl. 31r Vorlesungsmitschriften zur Technologie, u. a. zum Blech [Collegium Carolinum].  
28, 6 x 18,5 cm
- Bl. 32 leer
- Bl. 33-34 Vorlesungsmitschriften zur Technologie, u. a. zu Bohrern und konstruktiven Verbindungen; teilweise mit Zeichnungen [Collegium Carolinum]. 28, 6 x 18,5 cm
- Bl. 35 Vorlesungsmitschriften zur Physik, u. a. zur Wärme; mit Zeichnung des Lehrer Bl. 35r und Gesichtern Bl. 35v [Collegium Carolinum]. 28, 6 x 18,5 cm
- Bl. 36 leer
- Bl. 37 Vorlesungsmitschriften zur Geologie, u. a. „Gesteinskunde“ [Collegium Carolinum].  
28, 6 x 18,5 cm
- Bl. 38 Vorlesungsmitschriften zur Geologie, u. a. „Gesteinskunde“ [Collegium Carolinum].  
28, 6 x 18,5 cm
- Bl. 39 Vorlesungsmitschriften zur antiken Literatur, u. a. zu Fabeldichtern und Prosa der römischen Literatur [Collegium Carolinum]. 28, 6 x 18,5 cm
- Bl. 40r Vorlesungsmitschriften zum Thema „oculis“ [Collegium Carolinum].  
28, 6 x 18,5 cm
- Bl. 41 Vorlesungsmitschriften zur Botanik, u. a. zu Wurzelformen [Collegium Carolinum].  
28, 6 x 18,5 cm
- Bl. 42-43r Vorlesungsmitschriften zur Technologie, u. a. zu „Gußstahl“ und „Damascener Stahl“ [Collegium Carolinum]. 28, 6 x 18,5 cm
- Bl. 44-45 Vorlesungsmitschriften zur Technologie, u. a. zur Gerätekunde, Maschinen zum Drahtziehen und verschiedenen Bohrern; teilweise mit Zeichnungen [Collegium Carolinum]. 28, 6 x 18,5 cm
- Bl. 46-47r Gerichtliches Vernehmungs- oder Verhandlungsprotokoll [? Fragment, kaum lesbar].  
22,2 x 18,4 cm
- Bl. 48-49r Fragment einer essayistischen Betrachtung „Ich glaube, man lebt nicht für das ipso sondern für das Leben“; mit Zeichnung einer Frau Bl. 49r. 33,7 x 20,1 cm
- Bl. 50r/51v Vorlesungsmitschriften zur Rechtswissenschaft [Friedrich Wilhelms-Universität]; mit Zeichnung einer Frau Bl. 51r. 23,0 x 13,2 cm
- Bl. 52-55 In Paragraphen gegliederter Vertragsentwurf [? kaum lesbar, Fragment].  
21,2 x 17,1 cm

- Bl. 56-59 Fortsetzung des Vertragsentwurfes Bl. 52-55 [?]. 21,2 x 17,1 cm  
 Bl. 60-63 Fortsetzung des Vertragsentwurfes Bl. 56-59 [?]. 21,2 x 17,1 cm  
 Bl. 64-67 Fortsetzung des Vertragsentwurfes Bl. 60-63 [?]. 21,2 x 17,1 cm  
 Bl. 68-71 Fortsetzung des Vertragsentwurfes Bl. 64-67 [?]. 21,2 x 17,1 cm  
 Bl. 72-75 Fortsetzung des Vertragsentwurfes Bl. 68-71 [?]. 21,2 x 17,1 cm  
 Bl. 76 Vorlesungsmitschriften zur französischen Sprache [Collegium Carolinum].  
 21,2 x 17,1 cm  
 Bl. 77-80 Vorlesungsmitschriften in französischer Sprache, u. a. zur reformierten Kirche in  
 Neuchâtel, Genf und Frankreich [Collegium Carolinum]. 21,2 x 17,1 cm

### H III 3, Nr. 242, Vol. 2

- Bl. 1 Vorlesungsmitschriften zur antiken Literaturgeschichte, u. a. zur Abstammung der  
 dramatischen Poesie im antiken Griechenland [Collegium Carolinum].  
 20,5 x 16,6 cm  
 Bl. 2r „la gaie science“ [Collegium Carolinum]. 29,0 x 20,0 cm  
 Bl. 3r Vorlesungsmitschriften zur Geschichte der Literatur, u. a. „In der  
 Litteraturgeschichte [...] Periode von der Völkerwanderung bis 1300“ [Collegium  
 Carolinum].  
 28,5 x 19,5 cm  
 Bl. 4 Handschrift des Dichters Gottfried August Bürger (1747-1794), Appenrode, den 22.  
 Mai 1784 [heute Gemeinde Gleichen bei Göttingen]. 16,5 x 20,5 cm  
 Bl. 5-6 „Systematischer Theil der Archäologie“, teilweise mit Zeichnungen Bl. 6r und 6v  
 [Collegium Carolinum]. 28,5 x 18,5 cm  
 unbez. Bl. Zeugnis der Berliner Friedrich Wilhelms-Universität vom 27. Oktober 1837 der  
 juristischen Fakultät für „Ioannem Comitem a Veltheim“. 31,6 x 21,0 cm  
 Bl. 7r „Das gemeine deutsche Lehnrecht, nach G. L. Boehner/ Excerpte aus den Vorträgen  
 des Geh. Rath Zachariae in Heidelberg. / Erich Griepenkerl cand. jur./ Braunschweig  
 im August 1836“. 27,5 x 21,8 cm  
 Bl. 8-12 Dasselbe, Fortsetzung  
 Bl. 13-14 Vorlesungsmitschriften zum Thema „Plastische Kunst“ [Friedrich Wilhelms-  
 Universität oder Georgia Augusta ?]. 28,5 x 19,5 cm  
 Bl. 15-16 Vorlesungsmitschriften „Die Tracht der Römer“; mit Zeichnung Bl. 15r sowie

Auf demselben Tag ein ausgezeichneter Herr  
 Herr Gustav Meyer, Bruder des angelegten  
 Herrn, wurde ebenfalls aus demselben  
 zu unserer Zeit verstorben.  
 Appearance Co. 22 Jan 1898.

Wm. Meyer  
 Wm. Meyer